



Die Versorgung der Schüler/innen an Norderstedter Schulen mit Büchern für Unterrichtsbegleitung und Freizeit

Sachstand 31.12.2010 / Mar

1) Von Bücherkisten, Klassenbüchereien, Schülerbüchereien etc in Norderstedt

Bei den **Grundschulen** ist oft eine Klassenbücherei bzw. eine Ecke im Klassenraum mit Bücherkisten vorhanden, die z. B. aus der Standortbücherei im Stadtteil ausgeliehen wurden. Wenn ein eigener Raum als Schülerbücherei vorhanden ist, dient er meist als Multifunktionsraum. Schülerbüchereien im eigentlichen Sinne werden in den Grundschulen mehrheitlich nicht vorgehalten mit der Begründung, dass die Fahrbücherei einen Haltepunkt auf dem Schulgelände hat und/oder gezielt an eine nebenan gelegene Standortbücherei verwiesen werden kann.

	Anzahl Schüler/innen	Art	Bestands- größe	Mittel für Bestands- aufbau	Geldgeber	Bestands- aufbau durch Geschenke	Ergänzend bzw. alternativ vor Ort
Grundschule							
GS Falkenberg	177	Schülerbücherei	1.500	200 €	Schule + Schulverein		Korrektur: Fahrbücherei
GS Friedrichsgabe	148	<i>Klassenbüchereien</i>					Korrektur: STB
GS Glashütte	153	. / .		NN			Fahrbücherei
GS Glashütte-Süd	112	<i>Schülerbücherei</i>	600	variabel	Schule		Fahrbücherei
GS Gottfried-Keller-Str.	178	<i>Klassenbüchereien</i>		NN			Fahrbücherei
GS Harksheide-Nord	345	<i>Klassenbüchereien</i>					Fahrbücherei
GS Harkshörn	167	Klassenbüchereien		NN			Fahrbücherei
GS Heidberg	361	Schülerbücherei	160	keine	keine	ja	. / .
GS Immenhorst	202	Schülerbücherei	300	50 – 100 €	Schule + Spenden		Neu Fahrbücherei ab Mai 2011
GS Lütjenmoor	160	Schülerbücherei	1.000	variabel	Schule + Schulverein		. / .
GS Niendorfer Str.	229	Schülerbücherei	150	keine	keine	Arena-Verl.	Fahrbücherei
GS Pellwormstraße	193	<i>Klassenbüchereien</i>		NN	Schule		. / .

Klassenbüchereien und/oder Bücherkisten (Nutzer von Bücherkisten der Stadtbücherei sind alle Schulen) , deren Bestände regelmäßig ausgetauscht werden und der Unterrichtsbegleitung sowie der Freizeitlektüre dienen, sind aus Sicht der Stadtbücherei in der Grundschule die optimale Versorgungsform. Die weitere Buchversorgung durch die Fahrbücherei ist eine gute Ergänzung. Im Zusammenhang mit den Lehrplänen und im Rahmen des Bibliotheksscurriculums werden die Schüler/innen außerdem mit der nächstgelegenen Standortbücherei und ihren Angeboten und ihrer Nutzung vertraut gemacht.

Bei den **weiterführenden Schulen** sieht das Bild hinsichtlich der Bücherversorgung vor Ort ähnlich inhomogen aus, wobei die Gymnasien und das Schulzentrum Süd die Besonderheit aufweisen, dass die Büchereien von Fachkräften der Stadtbücherei Norderstedt betreut werden, wobei Bestandsaufbau und Bestandspflege in Abstimmung mit den Lehrkräften erfolgen. Die Bestände der vorhandenen Oberstufenbüchereien dienen der unterrichtsbegleitenden Lektüre, während die Schülerbüchereien auch Freizeitlektüre bereithalten. Eine ergänzende / alternative Versorgung durch die Fahrbücherei gibt es nur an der Erich-Kästner-Schule.

Weiterführende Schulen	Anzahl Schüler/innen	Art	Bestandsgröße	Mittel für Bestandsaufbau	Geldgeber	Bestandsaufbau durch Geschenke	Ergänzend bzw. alternativ vor Ort
Gemeinschaftssch. Harksh.	409	Keine, mit Verweis auf gute Zusammenarbeit mit Stadtbücherei					
Gemeinschaftsschule Willy-Brandt-Schule	702	Keine Rückmeldung					
Regionalsch. Friedrichsgabe	474	Schülerbücherei	538	NN	Schule	ja	
Regionalschule Garstedt, Außenstelle Falkenberg	164	Keine Rückmeldung					
Regionalschule Garstedt	308	Keine, da aktuelles Konzept fehlt					
Copernicus-Gymnasium	667	Oberstufenbüch.					
Gymnasium Harksheide	806	Schülerbücherei (5. – ca. 9. Kl.)	2.500	1.000	Schule + Schulverein		
Lessing-Gymnasium	709	Oberstufenbüch.	2.500	1.500	Schule		
Schulzentrum Süd (Lise-Meitner-Gymn. / Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark)	1.079	Schulbücherei	11.586	12.083	Schule		
Förderzentrum	66	Schülerbücherei	200	keine	keine	ja	Fahrbücherei

Das Nichtvorhandensein von Schülerbüchereien wird bei den weiterführenden Schulen durch eine Standortbücherei in der Nachbarschaft kompensiert, in der die Schüler/innen im Zusammenhang mit den Lehrplänen und im Rahmen des Bibliothekskurriculums an Recherche- und Methodentraining herangeführt werden, aber auch für die Freizeitlektüre Entdeckungen machen. Der ergänzende Einsatz von Bücherkisten aus der Stadtbücherei zu Unterrichtsthemen wird unabhängig vom Vorhandensein einer Schülerbücherei gewählt. Durch die Einführung von Ganztagschulen wird sich das Leben von Kindern und Jugendlichen jedoch grundlegend ändern und aus Sicht der Stadtbücherei wäre es an allen Schulen sinnvoll, für **alle** Klassenstufen zumindest unterrichtsbegleitende Nachschlagewerke und Informationen in einer Schülerbücherei bereitzustellen. Zu weiteren büchereiseitig vorgeschlagenen Maßnahmen s. Punkt 3 („Wie weiter?“)

2) Befunde zur Bedeutung des Lesens von Büchern bei Kindern und Jugendlichen generell und zur Lesekompetenz

Zwei Langzeitstudien beschäftigen sich u.a. mit der Bedeutung des Lesens bei Kindern (6 – 13 Jahre) und Jugendlichen (12 – 19 Jahre), die Zahlen werden seit 1998 jährlich alternierend vom Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest erhoben. In den Studien geht es insgesamt um die Nutzung von Medien, Computern, Internet und anderer Informationstechnologien durch Kinder resp. Jugendliche in der Freizeit, aufgezeigt werden Konstanz und Entwicklungen.

KIM-Studie 2010: Jedes zweite Kind gab an, dass es (sehr) gerne Bücher liest, jedes vierte Kind nicht so gerne. **Der Anteil der Nicht-Leser/innen ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen: Während 2005 der Anteil der Nicht-Leser/innen noch bei 7 % lag, geben aktuell 20 % der Kinder an, nie in der Freizeit zu lesen** (2006: 14 %, 2008: 17 %). Ein ähnliches Bild ergibt sich bei der Betrachtung der Häufigkeit des Lesens. Grundsätzlich ist übrigens die Affinität der Mädchen zum Lesen höher als die der Jungen: drei Fünftel der Mädchen, aber nur zwei Fünftel der Jungen sind regelmäßige Leser.

JIM-Studie 2009: Bei Jugendlichen sind Bücher in der Nutzung über die Jahre stabil geblieben. Wie schon 1998 lesen 40 % der Jugendlichen täglich / mehrmals die Woche Bücher. **Der Anteil der Nichtleser/innen ist mit 17 % ebenfalls konstant, dabei sind allerdings die Differenzen bei der Betrachtung in Bezug auf den Bildungshorizont von Bedeutung:** nur 20 % der Hauptschüler/innen lesen regelmäßig, 37 % greifen nie zum Buch. Von den Jugendliche an der Realschule bzw. mit mittlerem Bildungsabschluss lesen 35 % regelmäßig, 20 % nie. Dagegen lesen 50 % der Jugendlichen mit formal hoher Bildung und der Anteil der Nichtleser ist mit 7 % gering

PISA 2009: Der Anteil von Fünfzehnjährigen, die nur sehr basale Leseanforderungen meistern, ist mit einem knappen Fünftel (18.5 Prozent) immer noch substanziell. Nach wie vor verteilen sich die schwachen wie auch die guten Leserinnen und Leser in Deutschland sehr ungleich auf soziale Schichten und ethnische Gruppen.

3) Wie weiter?

Die aufgeführten Befunde sprechen dafür, dass mehr oder anderes zur Lese(kompetenz)förderung getan werden muss. Die konsequente Umsetzung des von der Stadtbücherei Norderstedt in Abstimmung mit den Schulen entwickelten Bibliotheksscurriculums ist dabei eine Maßnahme von mehreren möglichen. Eine andere sind attraktive Klassen-/Schülerbüchereien bzw. der Einsatz von Bücherkisten, wenn nicht in unmittelbarer Nachbarschaft eine Standortbücherei gelegen ist oder die Fahrbücherei sie ersetzt.

Zur notwendigen Weiterentwicklung von Schülerbüchereien gibt es **zwei** Aussagen, die ggf. für eine Entscheidung hilfreich sind:

- Der Abschlussbericht der Enquete-Kommission "Kultur in Deutschland" des Deutschen Bundestags von 2007

"4. Die Enquete-Kommission empfiehlt den Ländern, Bibliotheken in ihre Bildungskonzepte einzubinden. Die Länder sollen eine spartenübergreifende Arbeit fördern. Mit einer Kooperation zwischen Schulen, Vorschulen, Kindergärten und anderen Bildungs- und Kultureinrichtungen können - zum Beispiel durch eine Zusammenarbeit von Schulbibliothek und öffentlichen Bibliotheken - Synergieeffekte erzielt werden. Weitere Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten können in einem Bibliotheksentwicklungsplan formuliert werden."

(Schlussbericht der Enquete-Kommission "Kultur in Deutschland", Seite 132)

- **Der Bibliotheksentwicklungsplan Schleswig-Holstein 2009 – 2012 im Zusammenhang mit der in der Diskussion befindlichen Bibliotheksgesetzgebung:**

„Klärung der Zuständigkeiten für Schülerbüchereien (Land bzw. Kommunen). Gesonderte Ausweisung der dazugehörigen notwendigen Ressourcen. Fachaufsicht und Ressourcenzuständigkeit durch die Öffentlichen Bibliotheken“.

Diese Zielsetzung wird von der Stadtbücherei Norderstedt unterstützt. Die verantwortliche Einbindung der Öffentlichen Bibliotheken in den Bestandsaufbau hätte den Vorteil, dass die Schülerbüchereien konsequent konzeptionell in Abstimmung mit den nächstliegenden Öffentlichen Bibliotheken geführt werden könnten und so oftmals die Bestände an Qualität gewinnen würden – aktuell hängt es oft von Zufällen ab, welche Bücher den Schüler/innen zur Verfügung stehen. Dieser Sachverhalt ist angesichts der Ressourcenlage (finanziell wie personell und räumlich) niemandem vorzuwerfen, vielmehr ist die Kreativität, mit der Bücher beschafft werden, bewundernswert. Dennoch wäre eine systematischere und mit bibliothekarischer Marktkennntnis sowie festen Anschaffungsetats erreichte Versorgung der Schüler/innen mit Büchern zur Unterrichtsbegeleitung und Freizeitgestaltung in den Schülerbüchereien – abgestimmt mit den Beständen der Standortbüchereien – wünschenswert.

- Ein erster Schritt in diese Richtung wäre die Bereitstellung eines Internet-Platzes in den Schülerbüchereien mit dem online-Katalog der Stadtbücherei, der von Schüler/innen zur Ermittlung passender Literatur genutzt werden kann. Außerdem könnten die Schüler/innen über den online-Katalog auf die Dokumente des Munzinger-Archivs (die verlässliche Alternative zu Wikipedia für viele Themen) zurückgreifen und auf zahlreiche Datenbanken (DigiBib) sowie auf e-books (DiviBib) mit unterrichtsbegleitendem Charakter („School Scout“)
- Außerdem sollten mindestens im Falle einer zentralen Betreuung zumindest die Bestände der Schüler-/Oberstufenbüchereien in den Gymnasien und im SZS mit dem Bibliotheks-EDV-System der Stadtbücherei erfasst und in einen gemeinsamen Katalog übernommen werden – die Bereitstellung für alle Schülerbüchereien wäre aber auch hilfreich für Bestandsergänzungen den einzelnen Schülerbücherei
- Ggf. kann der interne Leihverkehr zwischen den Standorten, der aktuell schon auf das Schulzentrum Süd ausgedehnt ist, auf die übrigen Schulen erweitert werden.

Ein weiteres Thema der Schulen (und damit der Stadtbücherei) sind Leseförderungsmaßnahmen der Stadtbücherei in den Schulen als Nachmittagsangebot.

Die Maßnahmen wären mit dem bestehenden Personal der Stadtbücherei nicht durchzuführen, außerdem wären Investitionen notwendig.

Eine Ermittlung der einmaligen und laufenden Kosten würde die Stadtbücherei dann vornehmen, wenn ein entsprechender Prüfauftrag seitens des Schulausschusses erteilt würde.